

I:DeAI – Integration durch europäischen Austausch Neue berufliche Chancen für junge Erwachsene

Das Bildungsinstitut PSCHERER startet mit "I:DeAI – Integration: Durch europäischen Austausch lernen" eine Initiative zur beruflichen Integration junger Erwachsener. Gefördert durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales im Rahmen des ESF Plus Programms "JUVENTUS" bietet das Projekt wertvolle Auslandserfahrungen in Schweden.

Das Programm richtet sich an arbeitssuchende junge Erwachsene (18–30 Jahre) mit besonderen Herausforderungen, wie fehlendem Schulabschluss, Geringqualifikation oder Migrationshintergrund. Voraussetzungen sind mindestens Sprachniveau A2 und eine Berechtigung zur Freizügigkeit innerhalb der EU.

Ablauf des Projektes

Das Projekt erstreckt sich über eine Laufzeit von mehr als drei Jahren, wobei pro Durchgang jeweils bis zu 16 Teilnehmende nach Schweden entsendet werden. Der Ablauf ist in vier Phasen unterteilt:

PHASE 1

Von der Bewerbung zur Auswahl
(April – Juni 2025)

In enger Zusammenarbeit mit den Jobcentern werden geeignete Kandidatinnen und Kandidaten identifiziert. Dabei stehen individuelle Förderbedarfe und persönliche Eignung im Fokus. Interessierte erhalten umfassende Informationen über das Programm und werden bei der Bewerbung unterstützt.

PHASE 2

Fit für Schweden!
(Juli – September 2025)

Vor der Ausreise werden die Teilnehmenden sprachlich, kulturell und or-



Bild von freepik

ganisatorisch auf ihren Aufenthalt vorbereitet. Dazu gehören Sprachtrainings, interkulturelle Schulungen und praktische Hinweise zum Leben und Arbeiten in Schweden. Ziel ist es, die jungen Erwachsenen bestmöglich auf ihren Aufenthalt und die bevorstehenden Herausforderungen vorzubereiten.

PHASE 3

Erfahrungen sammeln in Malmö
(Oktober – November 2025)

Während des zweimonatigen Auslandsaufenthalts in Malmö erhalten die Teilnehmenden praxisnahe Einblicke in den schwedischen Arbeitsmarkt. Durch gezielte Praktika, Workshops und soziale Aktivitäten sollen sie berufliche und persönliche Kompetenzen weiterentwickeln. Zudem lernen sie neue Arbeitsweisen kennen und sammeln interkulturelle Erfahrungen, die ihnen bei ihrer beruflichen Integration helfen können.

PHASE 4

Zurück mit neuen Perspektiven
(Dezember 2025 – Februar 2026)

Nach der Rückkehr beginnt die Nachbetreuungphase, in der die Teilnehm-

den bei ihrem Übergang in Ausbildung oder Beschäftigung begleitet werden. Gemeinsam mit den Jobcentern werden Perspektiven erarbeitet, um die gesammelten Erfahrungen nachhaltig zu nutzen und in den deutschen Arbeitsmarkt einzubringen.

Ziel des Projektes

Neben der beruflichen Eingliederung fördert "I:DeAI" soziale Stabilität, persönliche Entwicklung und Motivation zur Weiterbildung. Ziel ist die nachhaltige Integration in den Arbeitsmarkt.

Unsere Kooperationspartner

Das Projekt wird in Zusammenarbeit mit den Jobcentern Chemnitz, Erzgebirgskreis, Vogtland und Zwickau sowie dem schwedischen Partner K&R Education in Malmö umgesetzt.

Ansprechpartnerin: Bianca Benkert
bb@pscherer-online.de

Ansprechpartner: Jan Röhler
jr@pscherer-online.de

Grenzenloses Lernen

Kids go Europe verbindet Sachsen und Österreich



Foto: Bianca Benkert (1.v.r.) und Antje Wagner (2.v.r.) mit den Pädagoginnen und Pädagogen aus Österreich

Vom 21. bis 23. Januar 2025 fand in Plauen ein besonderes Treffen im Rahmen des Projekts „Kids go Europe“ statt. Pädagoginnen und Pädagogen aus Österreich reisten nach Sachsen, um sich mit ihren deutschen Kolleginnen und Kollegen über interkulturelle Bildungsansätze auszutauschen. Ziel war es, durch den Austausch neue Perspektiven für die frühkindliche Bildung zu gewinnen und die Zusammenarbeit zwischen den Ländern zu stärken.

Ein zentrales Thema war die Evaluierung bereits durchgeführter Video-Calls, bei denen 4- bis 6-jährige Kinder aus beiden Ländern miteinander in Kontakt traten. Diese digitalen Begegnungen gaben wertvolle Einblicke, wie moderne Medien die frühkindliche Bildung interkulturell bereichern können. Die Gespräche der Kinder förderten nicht nur das Verständnis füreinander, sondern zeigten auch, wie digitale Formate als Brücke über Ländergrenzen hinweg dienen können.

Impulse für die Kita-Praxis

Neben der Reflexion dieser digitalen Austausche standen spannende Impulsvorträge auf dem Programm. Themen wie die Kneipp-Erziehungslehre und der Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) im Kita-Alltag wurden intensiv diskutiert. Der fachliche Austausch bot wertvolle Anregungen für die praktische Arbeit und förderte die berufliche Weiterentwicklung der Teilnehmenden.

Gemeinsame Erlebnisse stärken den Zusammenhalt

Doch nicht nur die fachliche Weiterbildung stand im Mittelpunkt: Gemeinsame Erlebnisse, darunter ein gemütliches Abendessen, trugen dazu bei, die Zusammenarbeit und den interkulturellen Dialog weiter zu vertiefen.

Ein europäisches Bildungsprojekt mit Zukunft

Das durch ERASMUS+ und die Europäische Union geförderte Projekt „Kids go Europe“ zeigt eindrucksvoll, wie digitale Vernetzung die interkulturelle Bildung bereits in frühen Jahren stärken kann. Gleichzeitig werden pädagogische Kooperationen über Ländergrenzen hinweg ausgebaut – ein wertvoller Beitrag zur europäischen Bildungslandschaft.



Impressionen des Treffens in Plauen

Ansprechpartnerin: Antje Wagner
anw@pscherer-online.de

Kreativität als Brücke zur Integration

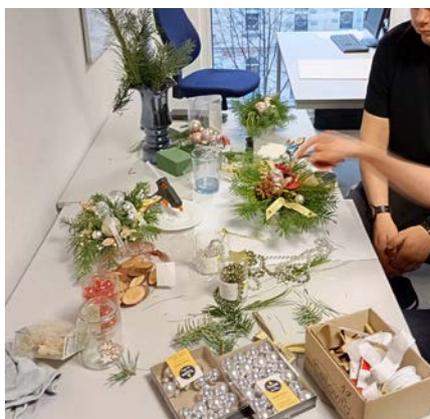
Unser Unser Kreativ-Treff in Zwickau

Im Rahmen des Projekts BASSAI – Benachteiligte am Arbeitsmarkt Schritt für Schritt aktivieren und integrieren bieten wir an unserem Standort in Zwickau wöchentlich den Kreativ-Treff an. Ziel ist es, soziale Stabilität zu fördern, die Persönlichkeit zu stärken und eine klare Tagesstruktur zu schaffen.

Jeden Dienstag um 9:00 Uhr treffen sich vier bis sieben Teilnehmende, um gemeinsam kreativ zu sein und sich in einer offenen, wertschätzenden Atmosphäre auszutauschen. Der Kreativ-Treff ist weit mehr als ein künstlerisches Angebot – er bietet den Teilnehmenden eine Möglichkeit, neue Fähigkeiten zu entdecken, Selbstvertrauen aufzubauen und soziale Kompetenzen zu stärken.

Vielfältige kreative Aktivitäten

Die Vielfalt der kreativen Aktivitäten sorgt für eine lebendige und inspirierende Gestaltung des Vormittags. Von Diamond Painting über Armbänder für Kinder bis hin zum Arbeiten mit Naturmaterialien – die Möglichkeiten sind bunt und abwechslungsreich.



Die Teilnehmenden beim kreativen Arbeiten

Neues Highlight: Holzbearbeitung

Erst vor kurzem haben wir unser Angebot um Holzbearbeitung erweitert. Mit Laubsägen und Brandmalkolben haben die Teilnehmenden die Gelegenheit, neue handwerkliche Techniken zu erlernen und ihre kreative Ausdrucksfähigkeit weiterzuentwickeln.

Ein Schritt in eine stabilere Zukunft

Durch dieses Angebot schaffen wir nicht nur Raum für künstlerische Entfaltung, sondern leisten auch einen wichtigen Beitrag zur sozialen Integration. Unser Kreativ-Treff ist ein Schritt in eine aktivere und stabilere Zukunft – für mehr Selbstvertrauen, Gemeinschaftsinn und berufliche Perspektiven.

Ansprechpartnerin: Rita Hanusch

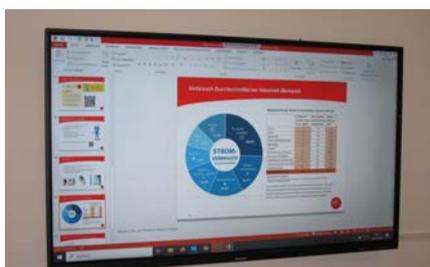
rha@pscherer-online.de

Energiesparen leicht gemacht

Der Stromspar-Check im BIP

Am 5. Dezember 2024 wurde Herr Eichhorn vom Bildungsinstitut PSCHERER an einem Infostand im Jobcenter Vogtland auf das Team des Stromspar-Checks aufmerksam. Schnell war klar: Dieses Angebot lohnt sich!

Deshalb wurde ein Beratungstermin für die Teilnehmenden der Maßnahme BASSAI - Benachteiligte am Arbeitsmarkt Schritt für Schritt aktivieren und integrieren für den 24. Januar 2025 am BIP-Standort Plauen vereinbart. Beim Termin informierte das Team darüber, wie sich Stromkosten senken lassen – mit einfachen, aber effektiven Maßnahmen. Im Anschluss konnten alle Interessierten einen persönlichen Termin vereinbaren. Beim Hausbesuch wurden dann Bestandsaufnahmen gemacht und im Folgetermin praktische Energie-



Das Team vom Stromspar-Check vor Ort in Plauen bei unseren Teilnehmenden der Maßnahme BASSAI

sparhilfen umgesetzt: Energiesparlampen wurden ausgetauscht, Sparduschköpfe angebracht und vieles mehr.

Das Beste daran? Die Teilnehmenden mussten nur zwei Stunden ihrer Zeit investieren – die Beratung und alle Maßnahmen waren komplett kostenlos. Ein tolles Angebot, das sich für unsere Teilnehmenden wirklich gelohnt hat und was sich auch in der Betriebskostenabrechnung und in der Stromrechnung für 2025 niederschlagen wird.



Bei Rückfragen zum Seminar können sich unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gern mit Herrn Eichhorn am Standort Plauen in Verbindung setzen.

Ansprechpartner: Ralf Eichhorn

re@pscherer-online.de

Besuch bei Murrplastik Medizintechnik GmbH

Entdeckertour der Praxisberaterinnen und Praxisberater vom BIP



Das Team der Praxisberaterinnen und Praxisberater zu Besuch bei der Murrplastik Medizintechnik GmbH

Im Januar 2025 hatten die Praxisberaterinnen und Praxisberater die Gelegenheit, die Murrplastik Medizintechnik GmbH in Falkenstein/Vogtland zu besuchen. Dieser Ausflug ermöglichte einen tiefen Einblick in die Welt der Medizintechnik und die vielfältigen Ausbildungs- und Karrieremöglichkeiten in diesem Bereich.

Geschäftsführer Ingolf Grahl empfing die Gruppe persönlich und gab einen umfassenden Überblick über die Geschichte und Entwicklung des Unter-

nehmens. Besonders hervorzuheben ist die Philosophie von Murrplastik, die auf Qualität, Innovation und Nachhaltigkeit setzt. Das Unternehmen entwickelt und produziert anspruchsvolle technische Kunststoffartikel, insbesondere für die Medizintechnik, und legt großen Wert auf umweltfreundliche Materialien und Prozesse.

Bedeutung des Austauschs für die schulische Beratung

Dieser praxisnahe Einblick in die Unternehmensstrukturen und -prozesse ermöglichte es den Teilnehmern, ihr

Wissen zu erweitern und als Multiplikatoren in Schulen noch besser über die vielfältigen Berufsmöglichkeiten zu informieren. Die Praxisberaterinnen und Praxisberater sind überzeugt, dass solche Besuche nicht nur die eigene Arbeit bereichern, sondern auch den Schülerinnen und Schülern helfen, die vielfältigen Möglichkeiten in der Berufswelt besser zu verstehen.

Ausblick auf zukünftige Kooperationen

Unsere Praxisberaterinnen und Praxisberater bedanken sich herzlich bei der Murrplastik Medizintechnik GmbH für die Gastfreundschaft und die wertvollen Einblicke. Sie freuen sich auf eine weiterhin enge Zusammenarbeit mit den Schulen und darauf, den Schülerinnen und Schülern die spannenden Möglichkeiten in der Medizintechnik näherzubringen.

Ansprechpartnerin: Bianca Benkert
bb@pscherer-online.de

Neues Bildungsangebot startet!

FIT in Grundkompetenzen – Ihr Weg in eine berufliche Zukunft

Das Bildungsinstitut PSCHERER erweitert sein Angebot: Ab sofort bieten wir für Kundinnen und Kunden des SGB II/III unsere neue nach AZAV zertifizierte FbW-Maßnahme "FIT in Grundkompetenzen" an verschiedenen Standorten an.



Bild von freepik

Mit dieser Maßnahme möchten wir gezielt Menschen unterstützen, die ihre Grundkompetenzen in zentra-

len Bereichen verbessern und so ihre Chancen für einen Einstieg in den Arbeitsmarkt erhöhen möchten.

Was bietet die Maßnahme?

- Verbesserung von berufsbezogenen sprachlichen Kompetenzen sowie mathematischen Grundkenntnissen und der sicherere Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien
- Effektive Unterstützung für den (Wieder-)Einstieg in den Arbeitsmarkt
- Moderne Lernmethoden und erfahrene Dozenten, die gezielt auf die Bedürfnisse der Teilnehmenden eingehen
- Ein motivierendes Lernumfeld, das den Teilnehmenden hilft, ihre persön-

lichen und beruflichen Ziele zu erreichen

Diese Gruppenmaßnahme bietet den Teilnehmenden eine wertvolle Chance, ihre Qualifikationen zu verbessern und ihre beruflichen Perspektiven zu erweitern. Egal, ob es um die Verbesserung von Sprachkenntnissen, mathematischem Verständnis oder den sicheren Umgang mit digitalen Anwendungen geht – unser Programm bereitet optimal auf den Arbeitsmarkt vor.

Ansprechpartnerin: Ute Grädte
ug@pscherer-online.de



Kunden im Gespräch

Diesmal: Eine Projektteilnehmerin aus TANDEM Sachsen



Seit Mai 2024 begleitet das Bildungsinstitut PSCHERER im Rahmen des ESF Plus-geförderten Programms „TANDEM Sachsen“ in den Erzgebirgsregionen Schwarzenberg und Stollberg Familien, darunter auch die Bedarfsgemeinschaft Carola Schlegel aus Schwarzenberg.



Stefanie Löschner (links) und Jan Röhler (rechts) vom BIP zusammen mit Frau Schlegel

Nach einem Gespräch im Jobcenter Erzgebirgskreis in Aue entschied sich Frau Schlegel für unser Projekt. In dieses brachte sie bereits im Juni 2024 die Perspektive mit, ab September 2024 einen Midijob als Praxisassistentin in einem MVZ aufzunehmen – auch wenn diese in den ersten vier Monaten in Eibenstock und nicht am Wunscharbeitsort in Sosa möglich war. Doch ab Januar 2025 wurde auch dieser Wunsch Wirklichkeit. Es ist für uns daher nachvollziehbar, dass es einen großen Kraftakt bedarf, den familiären und beruflichen Alltag zu vereinbaren. Umso mehr bedanken wir uns bei Frau Schlegel für die Zeit, um den zurückgelegten Weg und die Begleitung durch uns als Lotsenbüro zu reflektieren.

Frau Schlegel, wie sind Sie auf „TANDEM Sachsen“ aufmerksam geworden, und was bewegte Sie und Ihre Familie zur Teilnahme?

Das Projekt TANDEM wurde mir durch meine Ansprechperson im Jobcenter, Frau Jacob, vorgestellt und empfohlen. Sie dachte an mich, da ich mich

schon seit längerer Zeit im Bürgergeldbezug befinde, kleine Kinder habe und alleinerziehend bin. So sagte ich mir, warum nicht versuchen? Dadurch, dass ich aufgrund persönlicher Kontakte in Beachtung meiner erlernten Berufe Krankenschwester und Kauf-frau im Gesundheitswesen schon eine Arbeit in Aussicht hatte, bestand mein Wunsch darin, auf dem Weg in diese Beschäftigung Hilfe zu erhalten, um Familie und Arbeit gleichermaßen gerecht zu werden. Meiner Meinung nach ist das Allerwichtigste, Hilfe und Unterstützung anzunehmen, wenn sie einem geboten wird. Denn was hat man zu verlieren? Man kann ja eigentlich nur gewinnen!

Als Lotsin stand Ihnen Stefanie Löschner unterstützend zur Seite. Wie nahmen Sie Ihre Rolle wahr?

Ganz wunderbar! Mein Verhältnis zu Frau Löschner war jederzeit familiär, freundschaftlich, herzlich und weise. Sie handelte beständig mit Herz und Hand und hat mich nie unter Druck gesetzt. Dafür bin ich ihr sehr dankbar. Als sehr schön empfand ich, dass Frau Löschner stets ein offenes Ohr hatte und immer Raum und Zeit für alle Themen bot. Sie war eine große Stütze. Denn durch meine lange Arbeitslosigkeit habe ich eine starke Versagensangst, die durch ihre sozialpädagogische und psychosoziale Begleitung verringert wurde. Ich habe mich auf die Termine gefreut, auch weil sie immer bereichernd waren. Besonders gut gefallen haben mir die sportlichen Termine, beispielsweise das gemeinsame Nordic Walking durch den Wald.

Wie sehen Ihre Zukunftsperspektiven nach dem Abschluss Ihrer Projektteilnahme bei uns aus?

Ich bin als Mensch durch den berufli-

chen Neustart weiter gewachsen – und auch mein Kopf wird wieder gefordert. Hauptsächlich wird mein Multitasking trainiert! Und ich erkannte, dass ich doch mehr kann als ich gedacht habe. So habe ich jetzt ein größeres Vertrauen in mich und viel mehr Zutrauen zu mir. Die Arbeit mit Menschen war und ist für mich immer wieder erfüllend. Ich selbst habe mir das Ziel gesetzt, mich in diesem Job dauerhaft zu festigen und zu etablieren – und parallel dazu weiter mein Herz für die seelsorgerische Tätigkeit schlagen zu lassen.

Haben Sie noch persönliche Ziele oder weitere berufliche Wünsche, die Sie noch erreichen möchten?

Mein Herzensziel ist, irgendwann im seelsorgerischen Bereich tätig zu sein, andere Menschen zu beraten, zu ermutigen und zu begleiten und sie durch mein Wirken erfolgreicher zu machen. Und ich möchte sie dabei zum Lächeln bringen! Denn Menschlichkeit und Herzlichkeit sind so erfüllend.

Was würden Sie neuen Teilnehmenden mit auf den Weg geben?

Meiner Meinung nach ist die Erkenntnis bedeutend, dass man sich auf Hilfe einlassen kann und darf. Denn man ist nicht allein. Wir Menschen dürfen schwach sein – und nicht immer nur stark. Der Mensch muss mutig sein, neue Wege zu beschreiten, ein persönliches Netzwerk aufzubauen und sich in die Gesellschaft einzubringen. Hierbei hilft es, wenn man für sich im privaten Alltag kleine Verbindlichkeiten schafft, um sich auf die Arbeitswelt wieder einzustellen. So entsteht langsam wieder eine Struktur, die schon im Alltäglichen trainiert wird. Und dann rate ich, zunächst sachte zu starten, vielleicht mit einem Mini- oder Midijob.

Wir bedanken uns für das angenehme Gespräch. Das gesamte TANDEM-Team drückt Ihnen und Ihrer Familie nun alle Daumen, dass Sie weiterhin so positiv und optimistisch in die Zukunft schauen.

Ansprechpartner: Jan Röhler

jr@pscherer-online.de

● **Erfolgsgeschichten werden fortgesetzt!**



Bild von freepik

Auch 2025 setzen die Arbeitsmarktmentoren Vogtland ihre wertvolle Arbeit fort! Wir unterstützen junge Menschen und Erwachsene auf ihrem Weg in die Berufsausbildung und helfen bei der Suche nach einer passenden, sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung. Davon profitieren nicht nur unsere Mentees, sondern auch Unternehmen, die wir bei einer erfolgreichen Zusammenarbeit beraten. Die aktuelle Programmphase läuft bis Ende 2027 und ist Teil der Arbeitsmarktmentoren Sachsen, gefördert durch das Sächsische Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr. Wir freuen uns darauf, weiterhin Chancen zu schaffen und gemeinsam Zukunft zu gestalten!

● **Das BIP auf der GUTcert-Jahreskonferenz**



v.l.n.r.: Frederik Pscherer und Damaris Plietzsch vom BIP zusammen mit Frau Attig von GUTcert

Qualität steht bei uns an erster Stelle! Auf der GUTcert-Jahreskonferenz haben wir wertvolle Einblicke in die neuesten Entwicklungen rund um Zertifizierung, Validierung, Verifizierung und Prüfung erhalten. Dieser fachliche Austausch stärkt unser Engagement für höchste Standards und nachhaltige Bildungsprozesse. Mit unserem aktualisierten Wissen setzen wir weiterhin auf geprüfte Qualität und zukunftsorientierte Entwicklung

– für eine starke und innovative Bildungsbranche!

● **Erfolgreiche Integration in den Arbeitsmarkt**

Seit März 2024 haben wir mehr als 100 Migrantinnen und Migranten auf ihrem Weg in den Arbeitsmarkt begleitet – mit beeindruckendem Erfolg. Durch die Unterstützung unserer Coaches und Sozialpädagoginnen/Sozialpädagogen konnten viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre Chancen auf eine Anstellung deutlich verbessern. Einige haben sogar bereits den direkten Einstieg ins Berufsleben geschafft, während andere wertvolle Erfahrungen in Praktika sammeln konnten.



Bild von freepik

Mit diesen Erfolgen im Rücken gehen wir mit viel Energie und Tatkraft ins nächste Jahr. Unser Ziel bleibt es, noch mehr Menschen dabei zu helfen, ihre beruflichen Ziele zu erreichen und ihre Integration in den Arbeitsmarkt zu fördern. Wir freuen uns auf das, was noch kommt, und darauf, gemeinsam in die Zukunft zu starten! Auf geht's – voller Motivation in das nächste Jahr!

Mehr Infos: www.pscherer-online.de

● **Zentralschule Adorf erhält Qualitätssiegel für Berufliche Orientierung**

Am 3. Februar 2025 wurde die Zentralschule Adorf für ihre herausragende Arbeit im Bereich der beruflichen Orientierung ausgezeichnet. Das Qualitätssiegel für Berufliche Orientierung würdigt die exzellente Unterstützung der Schule beim Übergang von der Schulbank in die Arbeitswelt. Besonders betont wurden die praxisorientierte Berufsvorbereitung



Zur Verleihung des Qualitätssiegels war auch unsere Praxisberaterin Frau Loose (BIP, 1.v.r.) mit dabei.

– sowie die enge Zusammenarbeit mit der regionalen Wirtschaft, die den Schülerinnen und Schülern wertvolle Einblicke und Perspektiven bietet. Ein besonderes Lob erhielt auch die Praxisberaterin Frau Loose vom BIP, deren Engagement maßgeblich zum Erfolg des Projektes beiträgt. Dank ihrer Unterstützung und der kontinuierlichen Zusammenarbeit mit lokalen Unternehmen konnten zahlreiche praxisnahe Erfahrungen und Möglichkeiten für die Jugendlichen geschaffen werden. Herzlichen Glückwunsch an das gesamte Team der Zentralschule Adorf zu dieser verdienten Auszeichnung! Es ist ein großartiger Erfolg, der das Engagement und die Zukunftsorientierung der Schule unterstreicht und ein Beispiel für erfolgreiche berufliche Orientierung setzt.

● **Abschied von einem geschätzten Kollegen**

Nach vielen Jahren engagierter Tätigkeit verabschiedeten wir Uwe Kastner in den wohlverdienten Ruhestand. Als Coach, Vermittlungsfachkraft in verschiedenen Maßnahmen der Bundesagentur für Arbeit und des Jobcenters sowie Ausbilder in der Berufsorientierung Holz unterstützte er unzählige Menschen auf ihrem beruflichen Weg. Sein Einsatz und seine Expertise wurden von Teilnehmenden und Kolleginnen/Kollegen gleichermaßen geschätzt. Wir danken ihm herzlich und wünschen für die Zukunft alles Gute!



Herbert Pscherer verabschiedet Uwe Kastner in den wohlverdienten Ruhestand

K&R Education

I:DeAler Partner für transnationalen Austausch



Annika Ricard (links) und Marie Kniest (rechts) von K&R Education

Im Rahmen des Projektes „I:DeAI – Integration: Durch europäischen Austausch lernen“ kooperieren seit dem 01.03.2025 das Bildungsinstitut PSCHERER gGmbH und K&R Education aus Malmö. Das Projekt ordnet sich in das ESF Plus Programms „JUVENTUS: Mobilität stärken – für ein soziales Europa“ ein und richtet sich an junge Erwachsene im Alter von 18 bis 30 Jahren, die durch transnationale Erfahrungen eine berufliche Perspektive entwickeln sollen.

K&R als erfahrener Partner

K&R Education wird seit 2009 von Annika Rickard und Marie Kniest geführt. Beide verfügen über umfangreiche Erfahrung in der Unterstützung von Vorschulen, Schulen und Bildungseinrichtungen bei der Umsetzung und Evaluierung von Entwicklungsprojekten, die durch EU-Fonds und -Programme gefördert werden.

Ein weiterer Aspekt der Arbeit von K&R Education ist die Ausbildung und Betreuung von Lehrkräften und Schul-

leitern, hauptsächlich im Rahmen von Unternehmertum, Organisationsentwicklung und Kommunikation. K&R Education ist mit fast allen EU-Rahmengeräten wie GreenComp, EntreComp, DigComp usw. vertraut.

Expertinnen für Bildung, Forschung und Evaluation

Marie Kniest und Annika Ricard haben jeweils einen Master-Abschluss in Erziehungswissenschaft und Pädagogik und sind Follow-up-Forscherinnen mit Erfahrung im Bildungssektor sowohl in Schweden als auch in der EU. Dies ermöglicht es auch im gemeinsamen Projekt, Maßnahmen mit messbaren Ergebnissen und nachhaltiger Wirkung zu entwickeln (Evaluation).

Von ihrem Büro in Malmö arbeiten sie mit Kunden und Partnern in ganz Schweden und Europa zusammen, z. B. mit verschiedenen Bildungseinrichtungen, Unternehmen und Organisationen im Rahmen von Teachers Academy, TAP-TS und Erasmus+ (KA1 und KA2) sowohl in der Ausbildung als auch bei der Bewertung.

Gemeinsam anpacken

Im Rahmen des Projektes „I:DeAI – Integration: Durch europäischen Austausch lernen“ werden sie vorrangig die Aufnahme und Unterbringung der Teilnehmenden sowie die Akquise der Unternehmen begleiten und übernehmen.

K&R Education wird im Projektverlauf auch am Austausch mit den nationalen Kooperationspartnern als Experte in der Arbeit mit der Zielgruppe teilnehmen. Dies soll nach der Start- und Kennenlernphase durch Videocalls und persönliche Vernetzungstreffen umgesetzt werden.



Kontakt:

K&R Education

Baltzarsgatan 18
21136 Malmö
Schweden

Telefon: +46 70 391 97 21

E-Mail: annika@krededucation.se

www.krededucation.se

Das Mitarbeitergespräch

Marcel Steiner: "Ein ganzheitlicher Ansatz, der sowohl psychologische als auch soziale Aspekte berücksichtigt, ist entscheidend."

Marcel Steiner ist seit dem 1. Januar 2010 im Bildungsinstitut PSCHERER (BIP) standortübergreifend in diversen Projekten tätig und bringt somit mehr als 15 Jahre Erfahrung ins Unternehmen ein.

Ursprünglich absolvierte er eine Ausbildung zum Rahmenglaser und arbeitete in der Herstellung sowie im Einbau von Türen und Fenstern. Danach folgte eine Ausbildung zum Bankkaufmann, in der er sich auf Kundenakquise, -beratung und -betreuung konzentrierte. Später entschied er sich für ein Studium der Psychologie und schloss dieses mit einem Diplom ab. Heute setzt er sein Wissen und seine Erfahrung in verschiedenen ESF-Projekten ein.

Herr Steiner, in welchen Bereichen sind Sie aktuell im BIP eingesetzt?

Derzeit arbeite ich in verschiedenen ESF-Projekten, darunter BASSAI - Benachteiligte am Arbeitsmarkt Schritt für Schritt aktivieren und integrieren sowie TANDEM, bei dem die ganzheitliche Unterstützung und Begleitung der gesamten Familie als Bedarfsgemeinschaft im Mittelpunkt steht.

Was sind Ihre Hauptaufgaben in diesen Projekten?

Mein Fokus liegt auf der psychologischen Betreuung der Teilnehmenden. Dazu gehören individuelle Einzelgespräche, um persönliche Belastungen und familiäre Probleme transparent zu machen und gemeinsam an Lösungen zu arbeiten. Falls notwendig, binden wir Netzwerkpartner wie Beratungsstellen oder Therapieangebote ein. Zusätzlich führe ich berufsorientierte Eignungsdiagnostik mithilfe standardisierter Testverfahren durch und leite Gruppenveranstaltungen mit alltagsrelevanten Themenschwerpunkten, darunter Stressverarbeitung, Erlernen von angemessenem Verhalten in Alltagssituationen, das erfolgreiche Führen schwieriger Gespräche sowie die Vorstellung und Durchführung praxisorientierter Übungen zur Steigerung der mentalen Leistungsfähigkeit.

Was bereitet Ihnen besonders Freude an Ihrer Arbeit?



Besonders motivierend ist es, mit Teilnehmenden zu arbeiten, die den Nutzen der Projekthinhalte erkennen und die angebotene "Hilfe zur Selbsthilfe" wertschätzen. Auch die langjährige Zusammenarbeit mit meinen netten und hilfsbereiten Kolleginnen und Kollegen beim BIP bereitet mir viel Freude.

Welche Herausforderungen begegnen Ihnen in Ihrer Arbeit?

Eine große Herausforderung besteht darin, dass einige Teilnehmende die angebotene Unterstützung ablehnen oder gemeinsam erarbeitete Lösungen nicht mit der nötigen Eigenmotivation verfolgen. Oft sind diese Verhaltens-tendenzen durch negative Erfahrungen und Gefühle geprägt. Hier kann psychologische Betreuung helfen, Hemmschwellen zu überwinden und Motivation für eine nachhaltige Verbesserung der eigenen Lebenssituation zu schaffen.

Welche Bedeutung hat Ihre Arbeit aus psychologischer Sicht?

Die psychologische Betreuung kann dazu beitragen, psychischen Erkrankungen vorzubeugen, die gesellschaftliche Integration zu fördern und insgesamt die Lebensqualität der Betroffenen zu steigern. Ein ganzheitlicher Ansatz, der sowohl psychologische als auch soziale Aspekte einbezieht, ist dabei essenziell.

Gibt es ein Zitat, das Sie persönlich inspiriert oder das Ihnen besonders wichtig ist?

Ja, ein Zitat von Albert Einstein, das ich sehr passend finde: *"Nicht alles, was zählt, kann gezählt werden, und nicht alles, was gezählt werden kann, zählt."*

Bildungsinstitut
PSCHERER gGmbH

STANDORTE

Firmenstammsitz Lengenfeld

08485 Lengenfeld, Reichenbacher Str. 39
E-Mail: info@pscherer-online.de
Telefon/Fax: 037606 39-0/39-100

Marktredwitz

95615 Marktredwitz, H.-Rockstroh-Str. 10
E-Mail: marktredwitz@pscherer-online.de
Telefon/Fax: 09231 7022844/037606 39-100

95615 Marktredwitz, Lindenstraße 2
E-Mail: marktredwitz@pscherer-online.de
Telefon/Fax: 09231 5039193/037606 39-100

Adorf

08626 Adorf, Lessingstr. 16
E-Mail: adorf@pscherer-online.de
Telefon/Fax: 037606 39-130/39-100

Annaberg-Buchholz

09456 Annaberg-Buchholz, Adam-Ries-Straße 16
E-Mail: info@pscherer-online.de
Telefon/Fax: 0371 52039637/037606 39-100

Chemnitz

09120 Chemnitz, Elsasser Str. 7
E-Mail: chemnitz@pscherer-online.de
Telefon/Fax: 0371 52039505/037606 39-100

Hof

95028 Hof, Schlossweg 6
E-Mail: hof@pscherer-online.de
Telefon/Fax: 09281 1406523/037606 39-100

Leipzig

04129 Leipzig, Hohmannstraße 6
E-Mail: leipzig2@pscherer-online.de
Telefon/Fax: 0341 23100-419/037606 39-100

04103 Leipzig, Gerichtsweg 28
E-Mail: leipzig@pscherer-online.de
Telefon/Fax: 0341 22568924/037606 39-100

Plauen

08525 Plauen, Morgenbergstr. 19
E-Mail: plauen@pscherer-online.de
Telefon/Fax: 03741 5980561/037606 39-100

Schwarzenberg

08240 Schwarzenberg, Elterleiner Str. 14
E-Mail: info@pscherer-online.de
Telefon/Fax: 0371 52039-637/037606 39-100

Zwickau

08058 Zwickau, Leipziger Str. 176
E-Mail: zwickau@pscherer-online.de
Telefon/Fax: 0375 2714861/037606 39-100

www.pscherer-online.de



IMPRESSUM

bip aktuell ist konzipiert als Firmenzeitung des Bildungsinstituts PSCHERER gGmbH. Die bip aktuell wird von Mitarbeitern für Mitarbeiter sowie für Interessierte zur umfassenden Information über das Unternehmen erstellt.

Redaktion/Satz: Maria Griebel
Redaktionsschluss: 31. März 2025

Du findest uns auf 